

150 Jahre Heimat-Zeitung im Stadtarchiv Grünberg

Einmal wöchentlich findet die Grünberger Heimat-Zeitung den Weg in zahlreiche Haushalte Grünbergs und seiner Ortsteile. Sie begleitet das Leben der Einwohner und informiert über die neuesten Ereignisse und Entwicklungen in Grünberg und Umgebung – und dies schon seit mehr als eineinhalb Jahrhunderten.

Nach einer Übernahme aus der Stadtverwaltung verwahrt das Stadtarchiv Grünberg mittlerweile 150 Jahre Zeitungs- und Heimatgeschichte von 1852 bis 2002 in Form der Grünberger Heimat-Zeitung, die von allen Interessierten in den Räumen des Stadtarchivs eingesehen werden kann. Weitere Bände werden sukzessive übernommen.

Die erste im Stadtarchiv vorhandene Ausgabe vom 17. Januar 1852 erschien noch unter dem Titel „Der Bote aus Grünberg“ beim Grünberger Druck- und Verlagshaus H. Robert. Im Laufe der Jahre wechselte die Zeitung mehrfach ihren Namen. Ab August 1852 als „Anzeigeblatt für den Kreis Grünberg und die angrenzenden Bezirke“ bezeichnet, im Jahr 1874 in „Grünberger Anzeiger“ umbenannt und nach dem Zweiten Weltkrieg zeitweilig mit „Bekanntmachtungsblatt für Grünberg, Laubach und Umgebung“ betitelt, setzte sich seit 1949 der Name „Heimat-Zeitung“ mit verschiedenen Untertiteln durch.

Neben amtlichen Bekanntmachungen, wie beispielsweise der „Polizei-Bekanntmachung“ betreffend „die Handhabung der Reinlichkeit etc. in den Straßen zur Winterzeit“ vom 6. Januar 1852, und der Bekanntgabe der Frucht- und Brotpreise vom 17. Januar des gleichen Jahres, bei der Weizen pro Malter für 11 Gulden 30 Kreuzer, Gerste für gut 7 Gulden und ein Vier-Pfund-Brot für 13 Kreuzer zu haben waren, finden sich auch Hinweise auf Holz- und Güterver-

steigerungen in der Gegend. So stand etwa am 31. Januar 1852 „eine Hofraithe, bestehend aus Wohnhaus und Stall in der Marktgasse“ zur Auktion an.

Für Heimatforscher dürften auch die zahlreichen Privat- und Geschäftsanzeigen von Interesse sein, die unter anderem Auskunft über die örtlichen Betriebe geben. So warb Georg Kißner aus Grünberg im Jahr 1866 damit, dass seine „Strickgarne, Knöpfe, Einfaßbänder und Käämme billigst“ zu erstehen seien. Karl Christ brachte mit einer Anzeige sein „Manufactur- und Specerei-Waaren-Geschäft in empfehlende Erinnerung“, Heinrich Schmidt II machte im Jahr 1908 auf seine „Drahtflechtere und Gitterfabrikation“ aufmerksam und der Zahntechniker R. Dreyling warb für „Künstliche Zähne“ mit „garantiert gutem Sitz“ und für „Plombieren [und] Zahnziehen, schmerzlos“. Aber auch Suchanzeigen, wie die für ein „entlaufenes, ein halbes Jahr altes Mutterschwein von weißer Farbe mit einem schwarzen Fleck am Hinterteil“, das bei Auffinden „gegen gute Belohnung“ dem Besitzer zurückgebracht werden sollte, sind in den Zeitungsbanden zu finden.

Familienforscher können sich unter anderem über die zahlreichen, in den einzelnen Ausgaben abgedruckten Todesanzeigen auf die Spurensuche nach ihren Ahnen begeben. So erschien am 11. Januar 1908 die Todesanzeige für „Fräulein Adele Herbst“ aus Grünberg und die Danksagung für die „Beweise herzlicher Anteilnahme“ anlässlich des Todes von „Frau Luise Volp“. Doch auch für die allgemeine Historie interessante überregionale Ereignisse des Ersten und Zweiten Weltkrieges sind anhand der Heimat-Zeitung ebenso nachzuvollziehen wie lokale Entwicklungen und Veranstaltungen, so zum Beispiel die Eröffnung des „Juxplatzes“ anläss-



lich des Gallusmarktes am 10. Oktober 1948 mit „öffentlichem Preisraten“ und „namhaften Künstlern von Bühne und Film“ oder des Hessentages vor 30 Jahren in Grünberg, bei dem „auswärtige Besucher ein neues Grünberg entdeckten“. Auch Vereine, die ihre Geschichte aufarbeiten möchten, können in den Zeitungsartikeln fündig werden. So existieren unter anderem Berichte zum Prädikatssingen der Chorgemeinschaft 1834 Grünberg, die im Jahr 1972 „Tagesbester“ in Eттingshausen wurde, und zu Vorstandswchsel, Wanderungen und Aktionen des VHC Grünberg im Jahr 1968 sowie zum Stangenröder-Carnevals-Verein, der 1994 für „Bombenstimmung in der Stangenröder Narhalla“ sorgte.

Ab der ersten, im Stadtarchiv vorhandenen Ausgabe von 1852 sind die Heimat-Zeitungsbindungen durchgehend bis zum 29. April 1943, als die Drucklegung kriegsbedingt ausgesetzt werden musste, vorhanden. Die erste Ausgabe nach Ende des Zweiten Weltkrieges, die zunächst noch kleinformatig erschien, datiert vom 22. September 1948. Über einen Zeitraum von 150 Jahren sind die Heimat-Zeitungsbindungen im Stadtarchiv Grünberg einsehbar. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zum Stöbern in den alten Zeitungsartikeln eingeladen!